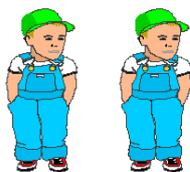


# Herausforderungen der Zukunft

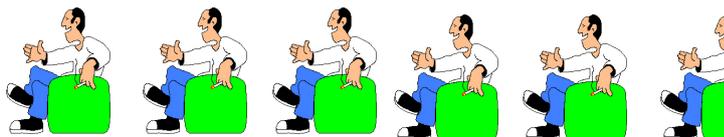
Martin-SG Riedlingen Jan. 2013

1

## Demografischer Wandel

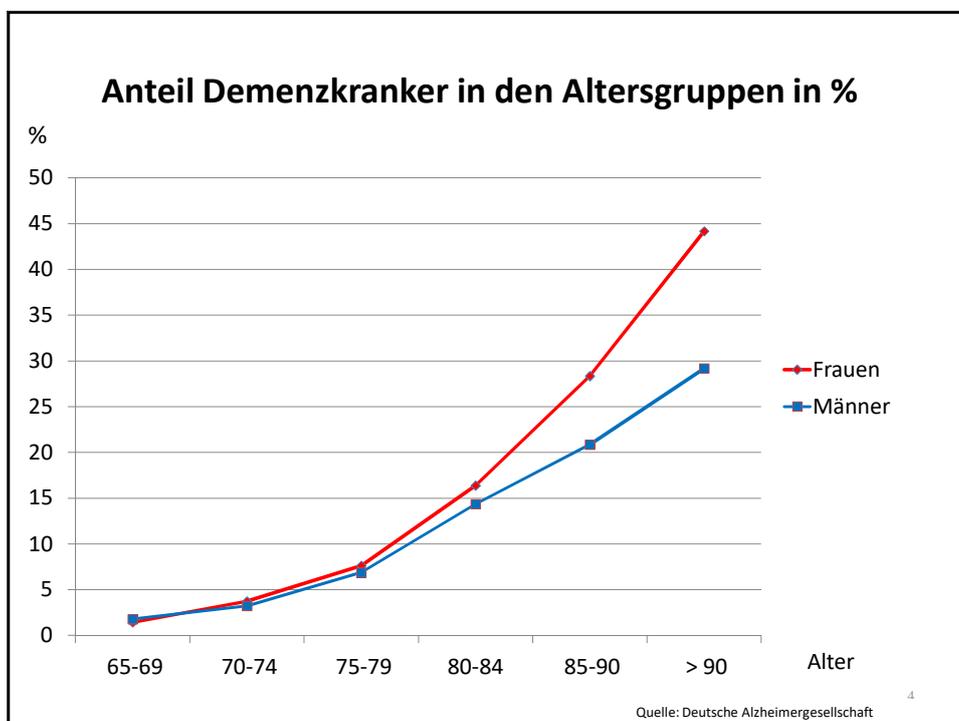
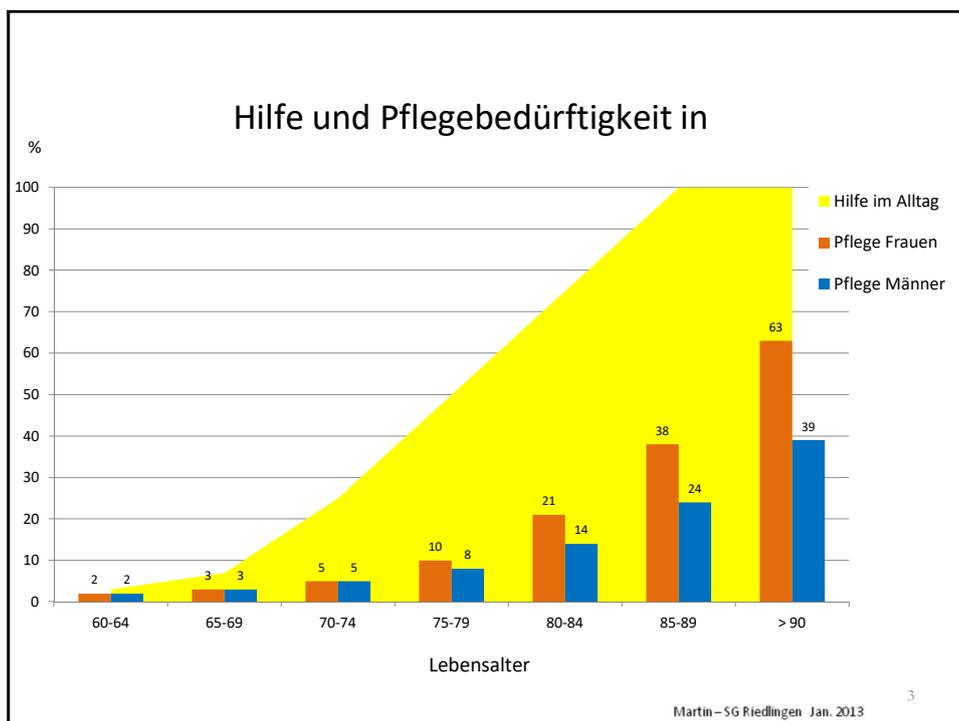


**2040**



Martin-SG Riedlingen Jan. 2013

2



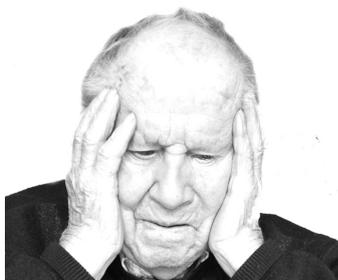
## Schwindende Kaufkraft Alterseinkommen



Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

5

## Abnehmende Mobilität



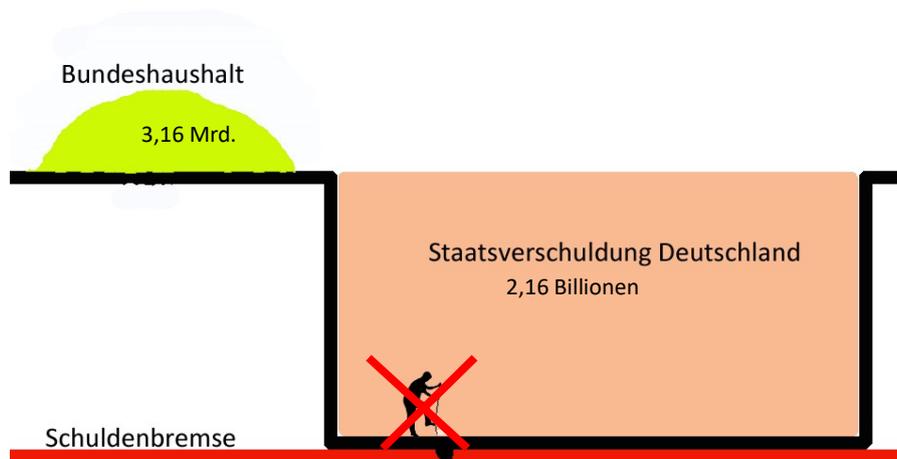
Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

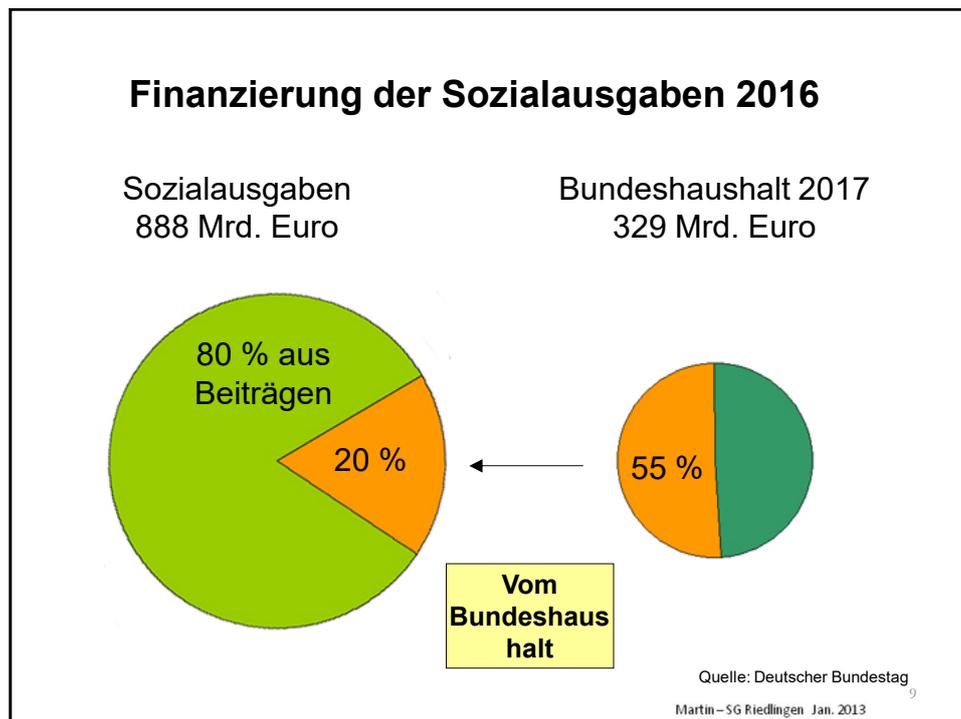
6

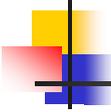
## Fachkräftemangel



## Öffentliche Haushalte Schuldenbremse







## Problemfelder

---

Zunehmend Engpässe bei Pflegediensten, immer häufiger können Anfragen nicht mehr bedient werden.

Stetige Zunahme und Verschärfung von Vorgaben, die der Qualitätssicherung dienen sollen.

Bestreben noch mehr regulierend einzugreifen.

10  
Martin-SG Riedlingen Jan. 2013



## Ein Lösungsansatz

---

- Wieder mehr Eigeninitiative der Menschen
- Mehr Selbsthilfe

Der Staat kann und muss nicht alles regeln  
Er muss aber Selbsthilfe auch zulassen

Wir brauchen:

- Eine aktive Bürgergesellschaft
- Mehr Lebensarbeitszeit



## Bürgerschaftliche Aktivitäten

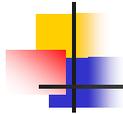
---

Zur Ergänzung der klassischen Dienste  
durch bürgerschaftliche Selbsthilfestrukturen.

Nicht als Dienstleister für Pflegedienste  
sondern eigenständige Einrichtungen auf  
partnerschaftlicher Basis.

Durch Menschen die Zeit haben, also im besonderen  
nicht mehr berufstätige Personen.

**Männer und Frauen.**



## Wichtig für Funktionsfähigkeit

---

**Ehrenamtlich geht gar nichts.**

Übungsleiterpauschale muss aufgestockt werden.

Bürgerschaftliches Engagement darf nicht dem Mindestlohn unterworfen werden.



## In Zukunft erforderlich:

---

- Ergänzend zu den vorhanden Angeboten, ein Ausbau von niederschwelliger, bürgerschaftlich organisierter und getragener Versorgung.
- Dies **muss bezahlbar sein**, auch für Menschen mit geringeren Einkommen und fehlender finanzieller Unterstützung.



## Morgen Seniorenengossenschaften

### Selbsthilfeeinrichtung der Bürger

---

unabhängig und selbst verwaltet,

finanziell eigenständig

Wir organisieren Hilfe für Ältere und  
nutzen dabei gleichzeitig das Potential  
älterer Menschen

BÜRGER  
helfen  
BÜRGERN



## Unsere Ziele

---

- Die Voraussetzungen zu schaffen, daß unsere Mitglieder bis zum Lebensende in ihrer Wohnung bleiben können
- Ermöglichung zusätzlicher Alters-versorgung für die freiwilligen Helfer.
- Das Entgelt kann angespart werden, um damit später Hilfe einkaufen zu können.
- Die jüngeren Generationen entlasten.

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

17



## Die Rahmenbedingungen

---

- Jede geleistete Stunde kostet 10,50 €
- Mitarbeiter erhalten je Stunde 7,50 €
- Der größte Teil der Mitarbeiter arbeitet auf der Basis Übungsleiterpauschale
- Einige auf 450 € Basis

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

18

## Die Rahmenbedingungen

**Versicherungsschutz**

- Unfall = Berufsgenossenschaft
- Haftpflichtversicherung
- Vollkaskoversicherung
- Schadenfreiheitsrabattschutz

**Anschubfinanzierung**

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 19

## Zwei Handlungsfelder

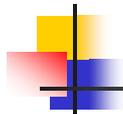
```
graph TD; A[Zwei Handlungsfelder] --> B[Betreuung und Versorgung]; A --> C[Wohnen]
```

Betreuung und Versorgung

Wohnen

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 20

## Angebote der Senioren-genossenschaft



21



**Betreuung Zuhause**



**Hilfen rund ums Haus**



**Essensversorgung**





**Hilfe beim Kauf im Internet**



**Tagespflege**

## Betreuung Demenzkranker

- Ambulante Versorgung Demenzkranker zu Hause, auch bei Nacht.
- Betreuungsgruppe
- Abteilung in der Tagespflege für Menschen mit starker Demenz.
- Entwicklung und Einführung des Systems „Demenzlotsen“

Integriertes Wohnprojekt für Demenzkranke

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

29



Integriertes Wohnprojekt: Zimmer eines Demenzkranken in einer Wohnung, die für eine Betreuungsgruppe genutzt wird.



Integriertes Wohnprojekt: Betreuerin der Gruppe

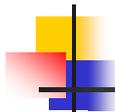


Integriertes Wohnprojekt: Gruppe beim Plausch

**Eine gute Versorgung von Demenzkranken  
ist ohne bürgerschaftliche Strukturen nicht  
möglich**

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

33



## Wohnen

---

**Ein zentraler Faktor !**

- Möglichst verbleib in der bisherigen Wohnung
- Bei Bedarf ggf. Umzug in barrierefreie Wohnung um weiterhin eigenständig und selbstbestimmt wohnen und leben zu können
- Heimplätze für besondere Fälle

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

34

## Wohnen



## 68 barrierefreie Wohnungen

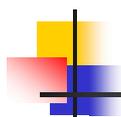
36



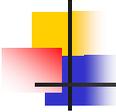
## Wohnanlage

- 68 betreute Wohnungen mit voller Eigenständigkeit bis Vollversorgung
- Ortsübliche Miete
- **Betreuungspauschale 20 € / Monat**

## Mitten im Zentrum



Wohnen muss bezahlbar sein



## Bürgerschaftliche Baugenossenschaft

- Bürger organisieren und finanzieren ein barrierefreies Wohnprojekt selbst.
- Gründung bürgerschaftlicher Baugenossenschaften
- Überschaubare Genossenschaftsanteile
- Sichere und rentierliche Anlageform

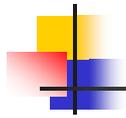
Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 41



## Organisation

- + - 800 Mitglieder
- + - 130 Mitarbeiter
- Jahresumsatz > 1 Mio Euro

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 42



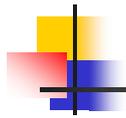
## Organisation

---

- **Bürgerschaftlich geführt und verwaltet**

keine hauptamtliche Personen in Vorstand und Verwaltung.

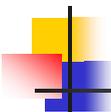
- Nur in der Tagespflege hauptamtliche Fachkraftstellen als Pflegedienstleitung.



## Professionelle Leitung Die Vorstandsmitglieder

---

- Verwaltungsleiter i.R.
- Betriebsleiter – noch berufstätig.
- Bankangestellter i.R.
- Pflegefachkraft – noch berufstätig
- Journalistin – i.R.
- Anwaltssekretärin i.R.
- Selbstständiger i.R.



## Zukunftsperspektive

**Die klassischen Versorgungsstrukturen reichen nicht**  
um die gewünschte Lebensqualität zu sichern.

**Ergänzung durch**  
eigenständige bürgerschaftliche Selbsthilfestrukturen

**Verbund und enge Zusammenarbeit**  
zwischen Profiorganisationen und Bürgerschaft notwendig

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 45

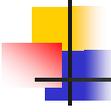


## Bürgerorientierte Gesellschaft

**Optimierung unseres Lebensumfeldes durch  
bürgerschaftliche Selbsthilfestrukturen**

- Bürger setzen Dinge eigenständig um, so wie sie es für richtig halten
- Unabhängig
- Eigenfinanziert

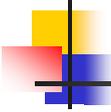
Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 46



## Freiwilligenarbeit statt Ehrenamt

- Freiwilligenarbeit mit Aufwandsentschädigung
- Bei reinem Ehrenamt keine Sicherheit der Leistungserbringung

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 47



## Erfolgsrezept

Bürgerschaftliches Arbeiten = Freiwilligenarbeit muss:

- Sinnerfüllend sein
- Freude und Spaß machen
- Mitgestaltungsmöglichkeiten bieten
- Selbstwertgefühl und Eigenverantwortung stärken
- Einen direkten Nutzen erkennen lassen

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013 48

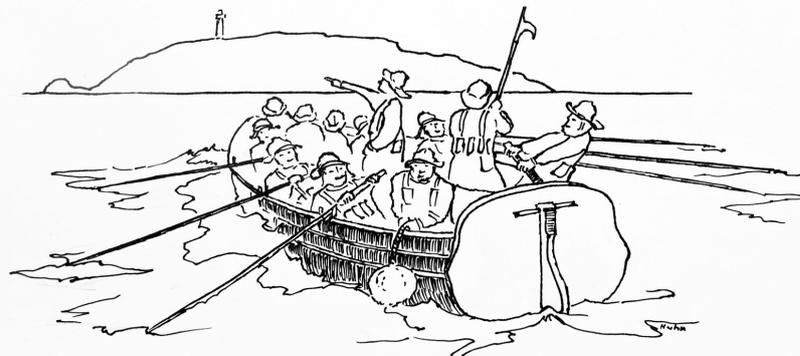
## 5 Tipps für Gründer von Seniorengenossenschaften

- Die Grundidee der Genossenschaft entwickeln
- Gleichgesinnte suchen
- Finanzielle Aufwände und Ressourcen von Anfang an planen
- Rechtliche Rahmenbedingungen beachten
- Andere begeistern

Martin – SG Riedlingen Jan. 2013

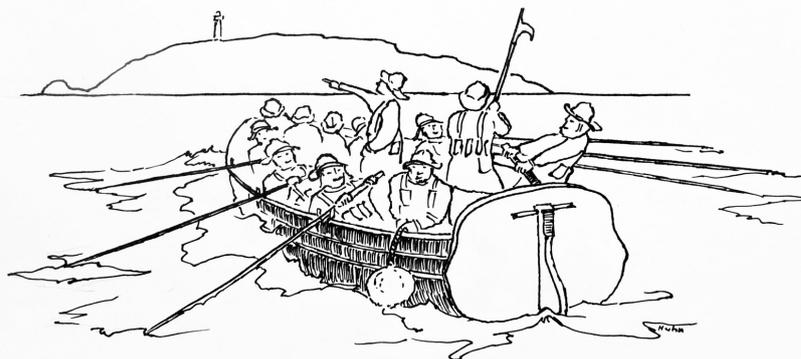
49

**Unsere Mitverantwortung für die Gesellschaft endet nicht mit dem Eintritt in den Ruhestand**



50

**Aktive Bürgerschaft  
= unsere Zukunft**



51